

# Bericht

über die

# Jahnsche Realschule

(berechtigte, von Stadt und Staat subventionierte Realschule)

in

## Braunschweig

für das 55. Schuljahr der Anstalt

von Ostern 1915 bis Ostern 1916.

---

**Inhalt:**

**Schulnachrichten.**

---

**Braunschweig,**

**Druck von Friedr. Vieweg & Sohn.**

**1916.**

## Aufsichtsbehörde: Herzogliche Oberschulkommission.

### Lehrerkollegium:

Direktor Prof. Dr. <b>Junker</b> , Roonstraße 13 E.	<b>R. König</b> , Gneisenaustraße 1 <sup>II</sup> .
Professor Dr. <b>Riedel</b> , Körnerstraße 20 <sup>I</sup> .	<b>G. Lehbrink</b> , Timmerlah 11.
Professor <b>H. Lühmann</b> , Riddagshäuserweg 29.	Pastor <b>A. Götze</b> , Hagenring 16 <sup>I</sup> .
Oberlehrer <b>L. Müller</b> , Dörnbergstraße 4 <sup>II</sup> .	<b>F. Appel</b> , Wachholtzstraße 3 E.
Oberlehrer <b>R. Weiß</b> , Leonhardstraße 5 E.	<b>P. Schadt</b> , An der Paulikirche 4.
<b>G. Hoffmann</b> , Kastanienallee 14.	Fräulein <b>M. Jaesche</b> , Marthasträße 15.
<b>P. Purps</b> , Ottmerstraße 5 <sup>I</sup> .	<b>R. Settekorn</b> , Sandweg 1.
<b>N. Wolf</b> , Körnerstraße 6 <sup>I</sup> .	<b>O. Somburg</b> , Hagenring 42.
Oberlehrer <b>A. Gießler</b> , Schillerstraße 4 <sup>II</sup> .	<b>H. Schaper</b> , Goslarsche Straße 90 <sup>II</sup> .

# Schulnachrichten.

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVA	IVB	V	VI	Zusammen Stunden	
Religionslehre . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	21	
Deutsch und Geschichtserzählungen. . . . .	3	3	4	4	4	4	6	6	4 1	5 1	6 1	45 <sup>1)</sup>
Französisch . . . . .	5	5	5	5	6	6	6	6	6	6	56	
Englisch . . . . .	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	26	
Geschichte . . . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	34	
Erdkunde . . . . .	2	2	1	1	2	2	2	2	2	2		
Mathematik und Rechnen . .	5	5	5	5	5	5	5	5	4	4	48	
Naturbeschreibung . . . . .	5	5	2	2	2	2	2	2	2	2	32	
Naturlehre . . . . .			3	3	—	—	—	—	—	—		
Schreiben . . . . .	—	—	1				2	2	2	2	9 <sup>1)</sup>	
Zeichnen (verbindlich). . . .	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	18	
Zusammen . . .	30	30	30 (31)	30 (31)	30 (31)	30 (31)	29	29	25	25	289	
Zeichnen (wahlfrei) . . . . .	2				—	—	—	—	—	—	2	
Singen . . . . .					1				2	2	5	
Turnen . . . . .	2	2		2		2		2	2	2	12	
Jugendspiele . . . . .					2						2	
Sämtliche Stunden zusammen . . .											310	

<sup>1)</sup> Vom 1. April 1916 ab: V 2 Stunden Geschichtserzählungen, 1 Stunde Schreiben.

## 2a. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die Lehrer im Sommer 1915.

Nr.	Name	Klassen- lehrer in	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	Zu- sammen Stunden
1	Direktor	—	3 Deutsch	3 Deutsch	—	—	—	5 Englisch	—	—	—	—	11
2	Riedel	I A	5 Französ. 2 Gesch.	5 Französ. 2 Gesch.	—	5 Französ.	4 Deutsch	—	—	—	—	—	23
3	Lühmann	—	—	5 Naturl.	—	3 Naturl.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	20
4	Müller	II B	5 Mathem. 2 Erdkde.	5 Mathem.	—	6 Mathem 2 Naturb.	—	5 Mathem.	—	—	—	—	24
5	Weiß	II A	5 Naturl.	—	5 Mathem. 5 Naturl.	—	5 Mathem.	—	5 Rechnen u. Plan.	—	—	—	25
6	Hoffmann	III B	2 Religion	2 Religion	2 Gesch.	2 Gesch.	2 Religion	2 Religion 4 Deutsch	—	6 Deutsch	2 Erdkde.	—	24
7	Jaesche <sup>1)</sup>	IV A	—	—	4 Deutsch	4 Deutsch	—	—	6 Deutsch 2 Gesch.	—	—	—	16
8	Purps	I B	4 Englisch 2 Erdkde.	4 Englisch 2 Erdkde.	—	—	6 Französ.	—	6 Französ. 2 Erdkde.	—	—	—	24
9	Wolf	IV B	—	—	5 Französ.	—	2 Gesch.	6 Französ. 2 Gesch.	—	6 Französ. 2 Gesch. 2 Erdkde.	—	—	25
10	Gießler	III A	—	—	4 Englisch 1 Erdkde.	4 Englisch 1 Erdkde.	5 Englisch 2 Erdkde.	2 Erdkde.	—	—	—	6 Französ.	25
11	König	V	—	—	—	—	—	—	2 Religion	2 Religion 5 Rechnen	2 Religion 6 Französ.	3 Religion 6 Deutsch	26
12	Frl. Jaesche	VI	—	—	—	—	—	—	2 Schreib.	2 Schreib.	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Erdkde.	23
13	Pastor Götze	—	—	—	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	4
14	Appel	—	—	2 Zeichnen	2 Zeichnen	—	2 Zeichnen	—	2 Zeichnen	—	—	—	8
15	Schadt	—	2 Zeichnen	—	—	2 Zeichnen	—	2 Zeichnen	—	1 Zeichnen	1 Zeichnen	—	8
16	Settekorn	—					1 Chorsingen				2 Singen	2 Singen	5

<sup>1)</sup> Vom 17. Juni ab übernehmen (an Stelle des erkrankten Herrn Jaesche) Herr Lühmann 4 Deutsch in II B; Herr Hoffmann 4 Deutsch in II A, 2 Geschichte in IV A; Herr Lehbrink je 6 Deutsch in IV A und IV B.

## 2b. Verteilung der Unterrichtsstunden auf die Lehrer im Winter 1915/16.

Nr.	Name	Klassen- lehrer in	I A	I B	II A	II B	III A	III B	IV A	IV B	V	VI	Zu- sammen Stunden
1	Direktor	—	3 Deutsch	3 Deutsch	—	—	—	5 Englisch	—	—	—	—	11
2	Riedel	IA	5 Französ. 2 Gesch.	5 Französ. 2 Gesch.	2 Gesch.	5 Französ. 2 Gesch.	—	—	—	—	—	—	23
3	Lühmann	—	—	5 Naturl.	—	4 Deutsch 3 Naturl.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	2 Naturb.	24
4	Müller	II B	5 Mathem. 2 Erdkde.	5 Mathem.	—	5 Mathem. 2 Naturb.	—	5 Mathem.	—	—	—	—	24
5	Weiß	II A	5 Naturl.	—	5 Mathem. 5 Naturl.	—	5 Mathem.	—	5 Rechnen u. Plan.	—	—	—	25
6	Hoffmann	III B	2 Religion	2 Religion	4 Deutsch	—	2 Religion 4 Deutsch	2 Religion 4 Deutsch	2 Gesch.	—	2 Erdkde.	—	24
7	Purps	IB	4 Englisch 2 Erdkde.	4 Englisch 2 Erdkde.	—	—	6 Französ.	—	6 Französ. 2 Erdkde.	—	—	—	24
8	Wolf	IV B	—	—	5 Französ.	—	2 Gesch.	6 Französ. 2 Gesch.	—	6 Französ. 2 Gesch. 2 Erdkde.	—	—	25
9	Gießler	III A	—	—	4 Englisch 1 Erdkde.	4 Englisch 1 Erdkde.	5 Englisch 2 Erdkde.	2 Erdkde.	—	—	—	6 Französ.	25
10	König	VI	—	—	—	—	—	—	2 Religion	2 Religion 5 Rechnen	2 Religion 6 Französ.	3 Religion 6 Deutsch	26
11	Lehbrink	IVA	—	—	—	—	—	—	6 Deutsch	6 Deutsch	—	—	12
12	Frl. Jaesche	V	—	—	—	—	—	—	2 Schreib.	2 Schreib.	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Erdkde.	23
13	Pastor Götze	—	—	—	2 Religion	2 Religion	—	—	—	—	—	—	4
14	Appel	—	—	2Zeichnen	2Zeichnen	—	2Zeichnen	—	2Zeichnen	—	—	—	8
15	Schadt	—	2Zeichnen	—	—	2Zeichnen	—	2Zeichnen	—	1Zeichnen	1Zeichnen	—	8
16	Settekorn	—					1 Chorsingen				2 Singen	2 Singen	5
17	Somburg	—	—	—	—	—	2 Turnen		2 Turnen		2 Turnen	—	6
18	Schaper	—	2 Turnen				—	—	—	—	—	—	2
19	Krelle bis Weihnacht. Staats bis Ostern }		—	—	—	—	—	—	—	—	—	2 Turnen	2

## II. Statistische Mitteilungen.

### 1. Schulbesuch während des Jahres 1915/16.

	IA	IB	IIA	IIB	IIIA	IIIB	IVA	IVB	V	VI	Zusammen Schüler
Ostern 1915 . . . . .	34	30	29	30	31	42	32	33	48	31	340
Johannis 1915, Abgang . . . . .	—	1	1	—	—	—	1	1	1	—	5
Bleiben . . . . .	34	29	28	30	31	42	31	32	47	31	335
Johannis 1915, Zugang . . . . .	—	1	—	—	1	—	—	—	1	—	3
Mithin . . . . .	34	30	28	30	32	42	31	32	48	31	338
Michaelis 1915, Abgang . . . . .	7	1	—	2	1	1	—	—	1	1	14
Bleiben . . . . .	27	29	28	28	31	41	31	32	47	30	324
Michaelis 1915, Zugang . . . . .	1	—	1	—	3	1	1	1	5	2	15
Mithin . . . . .	28	29	29	28	34	42	32	33	52	32	339
Weihnachten 1915, Abgang . . . . .	1	2	2	—	1	—	—	—	—	1	7
Bleiben . . . . .	27	27	27	28	33	42	32	33	52	31	332
Neujahr 1916, Zugang . . . . .	—	—	—	2	2	—	3	—	2	—	9
Mithin am Schlusse des Schuljahres . . . . .	27	27	27	30	35	42	35	33	54	31	341
Durchschnittsalter der Schüler	J. M.	J. M.	J. M.	J. M.	J. M.	J. M.	J. M.	J. M.	J. M.	J. M.	
am 1. Februar 1916 . . . . .	17 4	17 7	16 2	16 8	15 4	15 1½	14 1	13 8	12 8	11 8	

### 2. Glaubensbekenntnis und Staatsangehörigkeit der Schüler.

1. Februar 1916.

#### a) Glaubensbekenntnis.

Evangelisch	Katholisch	Mosaisch	Zusammen
327	11	3	341

#### b) Staatsangehörigkeit der Schüler.

Aus Braunschweig . . . . .	276	Aus Hamburg . . . . .	1
a) Stadt . . . . .	169	„ Italien . . . . .	1
b) Land . . . . .	107	„ Belgien . . . . .	1
„ Preußen . . . . .	62		

### III. Zur Geschichte der Anstalt.

Im verflossenen Schuljahr hat der Tod unserem Kollegium zwei Mitglieder entrissen, deren Verlust uns schmerzlich nahe ging:

Albin Barthel und Adolf Jaesche, der eine jung, in erblühender Manneskraft, seinen Schülern ein jugendlicher, geliebter Führer — der andere an der Schwelle des Greisenalters, voll väterlicher Milde und bis in die Zeit der Krankheit hinein sprühend von frischem Lebensmut.

Wilhelm Albin Barthel, geb. am 30. Dezember 1884 zu Holzthaleben, von 1907 bis 1912 Lehrer an der Schule zu Öhrenstock-Ilmenau, trat Ostern 1912 in den Lehrkörper unserer Anstalt ein und gewann sich durch lauterer Charakter, tiefes Gemüt, reiches Wissen und treue Pflichterfüllung die schwärmerische Verehrung seiner Schüler, und die Achtung und das Vertrauen seiner Kollegen. Im August 1914 rief ihn der Weltkrieg aus beschaulichem Feriengenuß zum Heeresdienste, für den er in Magdeburg ausgebildet wurde. Dann ging es zuerst nach dem Westen gegen den Feind, später nach dem Osten, wo ihn am 9. Januar 1915 an der Kirche in Wierzechoslawice, westlich von Tarnow, eine Schrapnellkugel am rechten Schulterblatt schwer verwundete. Gegen Ende März kam er nahezu geheilt zu unser aller Freude nach Braunschweig und wußte uns von seinen Kriegserlebnissen viel zu erzählen. Wir hofften, daß der Aufenthalt in der Heimat ihm bald wieder die volle Gesundheit und alte Spannkraft zurückbrächte; aber Anfang April stellte sich ein schweres Fieber ein, dem er am 4. April, am Ostersonntage, im Herzoglichen Krankenhause erlag. Die Lehrer und Schüler, die gerade in Braunschweig anwesend waren, begleiteten seine sterbliche Hülle am 7. April zum Hauptbahnhof, von wo die Überführung nach Öhrenstock erfolgte, wo am 9. die feierliche Beisetzung stattfand. Nun ruht er in der alten Heimat, uns unvergessen.

Adolf Jaesche, geb. am 24. Mai 1847 zu Neumittelwalde in Schlesien, nahm an dem ruhmreichen Feldzuge 1870/71 teil und wirkte dann als Lehrer in Hamburg, als Rektor in Deezbüll in Schleswig und in Gummersbach im Rheinland und schließlich 9 Jahre lang als Kreis- und Stadtschulinspektor, zuletzt in Elberfeld. Widrige Verhältnisse zwangen ihn seine leitende Stellung aufzugeben, und so übernahm er als 56-jähriger im Herbst 1903 eine Lehrerstelle an unserer Anstalt, die er noch 12 Jahre verwaltete. Er wußte sich mit großer Anpassungsfähigkeit in die neuen Verhältnisse hineinzufinden und sein altes Lehrgeschick in den Dienst der Schule und seiner Pensionäre zu stellen, die in seinem Hause eine freundliche Aufnahme fanden. Trotz Gicht und Rheumatismus — ein Vermächtnis des Krieges von 1870/71 — die ihn oft plagten und von der Schule fern hielten, wurde er nicht zum griesgrämigen Nörgler, sondern bewahrte sich echten Lebenshumor und jugendliche Spannkraft fast bis zum letzten Augenblicke. Erst Ostern 1914 erwies es sich als nötig, seine Stunden auf 16 zu beschränken; und noch im Frühjahr 1915 hat er, obwohl er selbst wußte, daß es zu Ende ging, seinen Dienst in der Schule, an der er mit allen Fasern seines Herzens hing, nach Kräften versehen. Er starb am 5. Juli 1915, kurz nach Beginn der Sommerferien, und wurde am 8. unter Teilnahme der Lehrer und Schüler, die in Braunschweig anwesend waren, zur letzten Ruhe bestattet. Ehre seinem Andenken!

Auch Herr Mittelschullehrer A. Bremer, der seit Ostern 1913 an unserer Schule mit 4 Stunden Turnen nebenamtlich tätig war, ist unserer Mitte entrissen worden. Er fiel am 17. Mai 1915 vor Ypern und wurde am 19. Juli 1915 auf dem hiesigen Friedhofe mit militärischen Ehren bestattet.

Neu traten in das Kollegium ein:

Ostern: Albert Gießler, geb. am 8. November 1873 zu Wickerode, studierte an der Universität Halle neuere Sprachen, Lateinisch und Philosophie und bestand dort die Oberlehrer-

prüfung, war von 1901 bis 1912 Oberlehrer an der Oberrealschule zu Gronau, beantragte wegen langer schwerer Krankheit zu Michaelis 1912 seine Pensionierung und war nach seiner Wiederherstellung an verschiedenen Orten im Lehramt tätig, bis er mit Ostern 1915 nach Braunschweig kam.

Am 17. Juni: Gustav Lehbrinck, geb. am 11. Juni 1863 zu Herford i. W., studierte in Leipzig, Berlin und Bonn Theologie und Philologie, unterrichtete an den Mittelschulen in Strassburg U.-M., Egeln, Mengerlinghausen, Herzberg a. H. und übernahm am 17. Juni 1915 eine Vertretung an unserer Anstalt.

Das Schuljahr begann am 13. April nachmittags 3 $\frac{1}{4}$  Uhr, nachdem am Morgen des Tages die Prüfung der neu eintretenden Schüler stattgefunden hatte.

Am 14. April fand die feierliche Eröffnung unseres **neuen Schulhauses** statt, worüber auf S. 16 berichtet wird.

Bis zum 1. Mai fing der Unterricht morgens um 8 $\frac{1}{4}$  Uhr an, von da ab bis Michaelis um 7 $\frac{1}{4}$  Uhr.

Am 10. Mai, dem Taftage des zweiten Sohnes unseres Herzoges, war schulfrei. Eine Turnfahrt der Schule fand des Krieges halber nicht statt.

Der großen Hitze wegen wurde der Unterricht am 9. und 10. Juni von 10 Uhr morgens ab, am 11. des nachmittags ausgesetzt.

Am 15. Juni wurde in der Turnhalle um 12 Uhr eine kurze Feier zum Andenken an den 100jährigen Todestag des Herzogs Friedrich Wilhelm veranstaltet, wobei Herr Prof. Riedel die Ansprache hielt. Die öffentliche Feier fand am 16. Juni morgens um 11 Uhr auf dem Monumentsplatze in Gegenwart des Herzogpaares statt. Das Lehrerkollegium und die Schüler der Klasse IV bis I nahmen daran teil.

Am 6. August nachmittags um 3 Uhr geleiteten das Lehrerkollegium und die Schüler der Klasse I<sup>A</sup> und I<sup>B</sup> unseren lieben früheren Schüler Richard Schwannecke zu Grabe, der von der Schule aus im Herbst 1914 voller Begeisterung als Kriegsfreiwilliger in das Heer eingetreten war und am 1. August sein junges Leben dem Vaterlande opfern mußte. Liebe und Ehre seinem Andenken!

Am 2. September, dem alten Sedantage, der uns durch seine schöne vaterländische Feier ans Herz gewachsen war, hatten wir Schule; größere Ereignisse überschatteten die Taten, die dem älteren Geschlechte einst gewaltig erschienen.

Am 19. September fand auf dem Eintrachtsplatze ein Kriegswetturnen statt, an dem eine größere Anzahl unserer Schüler freiwillig teilnahm.

Bis zum 22. September 1915 hatte die Schule 19100  $\mathcal{M}$  zur dritten Kriegsanleihe gezeichnet. Auch an sonstigen Sammlungen aus Anlaß des Krieges hat sich die Schule beteiligt. Im Juni wurden von uns alte Schmuck- und Gebrauchsgegenstände aus Silber und Gold (1260 g Silber, 169 g Gold) und über 300 Unterhaltungsbücher (für den Schützengraben) gesammelt und abgeliefert. — Gold für die Reichsbank ist bei uns für rund 8000  $\mathcal{M}$  eingewechselt worden.

Kriegsfrei war im Sommerhalbjahr:

am	4. Mai	von	9 Uhr	ab	(Durchbruch der russischen Front in Westgalizien),
"	4. Juni	"	10	"	" (Fall der Festung Przemyśl),
"	23. "	"	10	"	" (Eroberung von Lemberg),
"	6. August	"	9	"	" (Fall von Warschau und Ivangorod),
"	20. "	"	10	"	" (Fall von Novo-Georgiewsk),
"	27. "	"	9	"	" (Fall von Brest-Litowsk).

Turnunterricht fand im Sommer nicht statt, da unsere sämtlichen Turnlehrer zum Heeresdienste einberufen waren und auch der Männer-Turnverein nicht wie im Winter 1914/15 aus-



helfen konnte. Einen Ersatz dafür bot für eine größere Anzahl Schüler aus IA, IB, IIA, IIB, IIIA, IIIB die Jugendwehr, welche zweimal wöchentlich (Mittwochs und Sonnabends) übte. Mit den übrigen Schülern wurde in fünf Abteilungen unter Leitung der Herren Riedel, Müller, Hoffmann, König, Purps einmal wöchentlich ein militärischer Übungsmarsch unternommen.

Zu Anfang des Winterhalbjahres (12. Oktober) konnten wir mit Hilfe der Herren Somburg, Schaper und Krelle glücklicherweise wieder einen regelrechten Turnunterricht einrichten. Da Herr Krelle aber Ende Dezember eingezogen wurde, fiel im Januar das Turnen in VI aus, das von Anfang Februar ab Herr Staats übernahm.

Im Winterhalbjahr fand für die drei unteren Klassen wiederum eine freiwillige Arbeitsstunde statt (viermal wöchentlich).

Am 21. Oktober wurde von den Klassenlehrern auf die Bedeutung des Tages hingewiesen, da das Haus Hohenzollern vor 500 Jahren die Herrschaft in der Mark übernahm.

Am 28. Oktober hielt Herr Kollege Wasmus in Uniform uns einen interessanten Vortrag über die gewaltigen Ereignisse im Osten, zu deren Verständnis er eine große Karte selbst gezeichnet hatte.

Am 15. November wurde in einer kurzen Vorfeier des Geburtstages des Herzogs gedacht; am 16. schulfrei, am 17. Bußtag.

Am 24. und 25. November besichtigten die Schüler klassenweise die Feldstellung auf dem Großen Exerzierplatze, die uns einen klaren Einblick in Schützengraben und Stellungskrieg vermittelte. Eine kleinere, vortrefflich ausgeführte Feldstellung hatten die Jungmannen der Jugendwehr auf dem Franzschen Feld, dicht hinter der Garnisonkirche, angelegt, wobei auch unsere Jungen mit Hacke und Spaten tüchtig geholfen hatten. Im November und Dezember dienten einige von ihnen Mittwochs von 11 Uhr ab als Führer durch die Gräben.

Zu den Lazarettzügen wurden nach Bedarf einige Pfadfinder beurlaubt.

Am 26. Januar wurde in der letzten Unterrichtsstunde des Geburtstages des Kaisers gedacht; der 27. war schulfrei.

Am 15. März 1916 wurde Herr Purps zum Heeresdienste einberufen.

Der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler war befriedigend. Von den Lehrern fehlten wegen **Krankheit**: Junker 9. bis 12. Febr.; Riedel 21. bis 28. Febr., 3. und 4. März; Lüthmann 13. bis 16. Aug.; Weiß 26. Jan., 6. März; Jaesche 4. bis 8. Mai, 7. Juni bis 2. Juli; Gießler 25. bis 28. Aug.; Fräulein Jaesche 4. Sept.; Schadt 7. bis 24. Febr.; Settekorn 29. Jan.; — **aus anderen Gründen**: Junker 7. bis 29. Mai; Götze 5. bis 12. Aug.; Lehbrink 11. Aug. 12. Febr.; Somburg 19. Okt.; Appel 22. Okt.; Purps 18. u. 24. Nov.; Schadt 29. Nov.

### Abgangsprüfungen:

Michaelisprüfung: schriftliche Arbeiten vom 16. bis 19. August; mündliche Prüfung am 13. September.

1. Notprüfung: schriftliche Arbeiten am 17. und 18. Juni; mündliche Prüfung am 23. Juni nachmittags.

2. Notprüfung: schriftliche Arbeiten am 13. und 14. Dezember; mündliche Prüfung am 15. Dezember und 15. Januar.

Osterprüfung: schriftliche Arbeiten am 21. bis 25. Januar; mündliche Prüfung am 14. Februar nachmittags und am 8., 9., 10. und 11. März.

Bei sämtlichen Prüfungen führte als Herzoglicher Kommissar Herr Oberschulrat Brandes (Wolfenbüttel) den Vorsitz.

Außerdem fanden zwei Einjährigen-Prüfungen fremder Prüflinge statt (3. und 30. November), wobei der Berichterstatter den Vorsitz führte.

## Schriftliche Abiturientenaufgaben.

### 1. Für die Michaelisprüfung.

1. Deutscher Aufsatz:  
Welche Umstände führten die Begegnung der beiden Königinnen herbei? (Maria Stuart.)
2. und 3. Eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und Englische.
4. Mathematik:
  1. Man ziehe an einem Kreis von einem Punkte aus eine Tangente und eine Sekante, so daß die Tangente um 4 cm größer als der äußere Abschnitt der Sekante und der innere Sekantenabschnitt um 7 cm kleiner als ihr äußerer Abschnitt ist. Wie lang sind die Tangente, die Sekante?
  2. Von 2 Orten  $A$  und  $B$  aus, deren Entfernung 11,37 km beträgt, wird ein Luftballon unter den Winkeln  $\alpha = 8^\circ 35'$  und  $\beta = 10^\circ 54'$  gesehen. In welcher Höhe schwebt der Ballon, wenn vorausgesetzt wird, daß er sich mit den Orten  $A$  und  $B$  in derselben Vertikalebene befindet?
  3. In einem Kegelstumpf sei der Mantel = 4288 qcm, das Verhältnis der Grundkreisradien  $r : \rho = 5 : 2$  und die Seitenlänge = 39 cm. Wie groß ist der Rauminhalt?

### 2. Für die Osterprüfung.

1. Deutscher Aufsatz:  
Die wichtigsten Soldatencharaktere in Wallensteins Lager.
2. und 3. Eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und Englische.
4. Mathematik:
  1. Die Summe der Rauminhalte zweier Kegel ist = 408,2 ccm und die Summe der Radien = 5 cm. Wie groß sind diese, wenn die Höhen sechsmal so groß sind wie die Grundkreisradien?
  2. In einem Dreieck sei gegeben: Das Verhältnis der Höhe  $hc : ha = 19 : 25$ , die Höhe  $hc = 18,65$  cm und der Winkel  $\gamma = 54^\circ 42'$ . Berechne die Winkel und Seiten.
  3. Das Gewicht einer Kugel aus Gußeisen beträgt  $1\frac{1}{8}$  kg. Wie groß ist ihr Rauminhalt und ihre Oberfläche?

### 3. Für die beiden Notprüfungen.

1. Deutscher Aufsatz:
  1. Meine erste militärische Ausbildung.
  2. Unser neues Schulhaus.
2. und 3. Eine Übersetzung aus dem Deutschen ins Französische und Englische.
4. Je drei mathematische Aufgaben.

### 4. Aus den in Klasse I erledigten Lehraufgaben.

Im Deutschen wurden gelesen: Maria Stuart, Wallenstein.

Themata der Aufsätze:

1. Bericht aus den Osterferien.
2. Was bringt Mortimer dazu, als Befreier Marias aufzutreten? (Klassenaufsatz.)
3. War die Versenkung der Lusitania berechtigt?
4. Der Stapellauf eines großen Schiffes.

5. Welche Umstände führten die Begegnung der beiden Königinnen herbei? (Maria Stuart, Abiturientenaufsatz.)
6. Erlebnisse aus dem gegenwärtigen Weltkriege. (Klassenaufsatz.)
7. Woher stammte Walter von der Vogelweide?
8. Die geschichtliche Bedeutung des Mittelmeeres.
9. Die Kapuzinerpredigt in Wallensteins Lager. (Klassenarbeit.)
10. Die wichtigsten Soldatencharaktere in Wallensteins Lager. (Abiturientenaufsatz.)
11. Der astrologische Turm.

Im Französischen wurde gelesen: Retraite de la grande armée et Bataille de Leipzig. Renger.

Im Englischen wurde gelesen: M. Macleod; The Shakespeare Story-Book. Freytag.

## Namen der Abiturienten.

### a) Notprüfung Johannis 1915.

Laufende Nr.	Nr.	Name	Vorname	Konfession	Alter	Erwählter Beruf
1503	1	Tronnier	Louis	ev.-luth.	17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Jahre	Kriegsfreiwilliger

### b) Herbstprüfung 1915.

1504	1	Busch	Paul	ev.-luth.	19 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre	Landwirt
1505	2	Gottleben	Paul	kath.	18 "	Eisenbahnbeamter
1506	3	Kohlig	Bruno	ev.-luth.	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Bankfach
1507	4	Kummer	Friedrich	"	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Bankfach
1508	5	v. Peinen	Adolf	"	18 "	Militär
1509	6	Regener	Wilhelm	"	17 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	Landwirt

### c) Notprüfung Dezember 1915 und Januar 1916.

1510	1	Müller	Otto	ev.-luth.	19 Jahre	Kriegsfreiwilliger
1511	2	Scheller	Gerhard	"	19 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	"

### d) Osterprüfung 1916.

1512	1	Balke	Kurt	ev.-luth.	15 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> Jahre	Kaufmann
1513	2	Brandes	Richard	"	18 "	Landwirt
1514	3	Breier	Carl	"	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "	Landwirt
1515	4	Bremer	Johann	"	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "	Kaufmann
1516	5	Buchheister	Rudolf	"	16 <sup>3</sup> / <sub>4</sub> "	Landwirt
1517	6	Diederich	Walther	"	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Lehrer
1518	7	Ehlers	Wilhelm	"	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Landwirt
1519	8	Ehlers	Richard	"	16 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> "	Landwirt
1520	9	Heydenreich	Martin	"	17 "	Oberrealschule
1521	10	Kamrad	Heinrich	"	16 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Eisenbahnbeamter
1522	11	Langemann	Otto	"	17 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Landwirt
1523	12	Lochte	Hermann	"	18 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> "	Bäcker

Laufende Nr.	Nr.	Name	Vorname	Konfession	Alter	Erwählter Beruf
1524	13	Löhr	Wilhelm	ev.-luth.	18 $\frac{1}{2}$ Jahre	Kaufmann
1525	14	Lüders	Karl	"	17 $\frac{1}{4}$ "	Lehrer
1526	15	Rühe	Otto	"	17 "	Bankbeamter
1527	16	Salle	Johann	"	19 "	Landwirt
1528	17	Schaffeld	Olaf	"	18 $\frac{3}{4}$ "	Landwirt
1529	18	Schmidt	Harry	"	15 $\frac{1}{2}$ "	Oberrealschule
1530	19	Sonnenberg	Wilhelm	"	17 $\frac{3}{4}$ "	Kaufmann
1531	20	Strube	Otto	"	18 $\frac{3}{4}$ "	Landwirt
1532	21	Weule	Hermann	"	17 "	Ingenieur
1533	22	Andrae	Max	"	16 "	Beamter
1534	23	Degering	Kurt	"	16 $\frac{1}{4}$ "	Drogist
1535	24	Fricke	Georg	"	16 $\frac{1}{4}$ "	Oberrealschule
1536	25	Höltje	Otto	"	18 $\frac{1}{2}$ "	Militär
1537	26	Kersten	Hans	"	18 $\frac{1}{2}$ "	Eisenbahningenieur
1538	27	Köneke	Ernst	"	17 $\frac{3}{4}$ "	Landwirt
1539	28	Lies	Arthur	"	17 "	Molkereibetrieb
1540	29	Meier	Hugo	"	16 $\frac{3}{4}$ "	Bankbeamter
1541	30	Nath	Heinrich	"	17 $\frac{1}{2}$ "	Oberrealschule
1542	31	Ribbentrop	Herbert	"	17 $\frac{1}{2}$ "	Postbeamter
1543	32	Spengler	Walther	"	18 $\frac{1}{2}$ "	Postbeamter
1544	33	Staats	Walter	"	17 $\frac{3}{4}$ "	Bankbeamter
1545	34	Wehrmann	Erich	"	17 $\frac{1}{4}$ "	Bankbeamter
1546	35	Weile	Karl	"	18 "	Landwirt
1547	36	Wendt	Hellmut	"	18 $\frac{1}{2}$ "	Landwirt

## IV. Zuwachs der Bibliotheken.

### a) Lehrerbibliothek.

**1. Zeitschriften:** Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Bd. 26, 1915. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Bd. 29, 1915. — Literaturblatt für germanische und romanische Philologie; Bd. 35, 1914. — Germanisch-romanische Monatsschrift; Jahrg. VII, 1915. — Die neuen Sprachen; Bd. 22. — Zeitschrift für den französischen und englischen Unterricht; Bd. 14, 1915. — Mitteilungen aus der historischen Literatur; Bd. 43, 1915. — Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Bd. 28, 1915. — Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Bd. 29, 1915. — Blätter für höheres Schulwesen; Bd. 32, 1915. — Jahresberichte für höheres Schulwesen; Bd. 29, 1914. — Geographischer Anzeiger, Zeitschrift für Schulgeographie; 16. Jahrg., 1915. — Deutsches Philologenblatt; Jahrg. 23, 1915. — Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Jahrg. 28, 1915. — Eckart: Jahrgang 9, 1914/15.

**2. Bücher:** Bericht des Ausschusses für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht. — Fricke-Eulenberg: Beiträge zur Oberlehrerfrage. — Johannesson: Was sollen unsere Jungen lesen? — Ziehen: Aus der Werkstatt der Schule. — A. Stadler: Spencers Ethik; Schopenhauer. — Zimmermann: Braunschweiger Religionsgeschichte. — Wolf: Angewandte Kirchengeschichte. — Naumann: Historische Syntax der deutschen Sprache. — Römer-Gebhardt: Übungsbücher für den deutschen Unterricht in VI. — Siebourg-Kuckhoff: Deutsche Lebensfragen 1—4; Kriegshefte für die Jugend 1—4. — Nohl: Hans Sachs — Krüger: Deutsches Literatur-Lexikon. — Windegg: Der Barde; Historische Gedichte. — Hoops: Reallexikon des germanischen Altertums. II. Lief. 4, III. Lief. 1—3. — Morf: Geschichte der französischen Literatur im Zeitalter der Renaissance. — Stahl: Das englische Theater im 19. Jahrhundert; seine Bühnenkunst und Literatur. Schwabe: Antike Erzählerkunst; 12 griechische Novellen. — Erinnerungsschrift: Die Taufe des Erbprinzen von Braunschweig. — Mathias: Bismark, sein Leben und sein Werk. — Lindner: Weltgeschichte der letzten 100 Jahre, Bd. I. — O. Hintze: Die Hohenzollern und ihr Werk. — Lüdecke: Herzog Friedrich Wilhelm von Braunschweig. — Brennecke: Karte zur Geschichte des Landes Braunschweig. — Friedrich: Stoffe und Probleme des Geschichtsunterrichts an höheren Schulen. — Kjellen: Die Großmächte der Gegenwart. — Meyer: Englands staatliche und politische Entwicklung. — Spies: Deutschlands Feind. England und die Vorgeschichte des Krieges. — Hintze, Meinecke, Onken, Schumacher: Deutschland und der Weltkrieg. — Rohrbach: Der Krieg und die deutsche Politik. — Depeschenbuch des Hannoverschen Kuriers 1915. — Hettner: Englands Weltherrschaft. — Müller: Drei Wochen russischer Gouverneur. — Eisenberg: Zum Landsturm nach Belgien und Nordfrankreich. — Sierke: In Feindesland. — Prinz Oskar von Preußen: Die Winterschlacht in der Champagne. — Hammer: Kriegsbilder. — Chamberlain: Kriegsaufsätze 1 und 2. — Fendrick: Mit dem Auto an die Front. — Schmitz: Das wirkliche Deutschland. — Moszeik: Kriegserlebnisse ostpreußischer Pfarrer. — Meisinger: Gloria Victoria, Soldatenlied. — Floerke: Das Ausland und wir. — Jakobskötter: Unser Kriegserlebnis. — Kolshorn: Unser Mackensen. — Sering: Rußlands Kultur. — Brückner: Rußlands geistige Entwicklung. — Oßwald: Belgien. — Geißler: Mathematische Geographie. — Günther: Physische Geographie. — Günther: Der Harz. Geschichts-, Kultur- und Landschaftsbilder. — Bock-Crantz-Haentschel: Mathematischer Leitfaden. — Schmid: Biologisches Praktikum. — Wegener: Entstehung der Kontinente und Ozeane. — Zehnder: Der ewige Kreislauf des Weltalls. — Brehms Tierleben; Vielfüßler, Insekten und Spinnenkerfe. — Geologische Karten nebst Erläuterungen. Blatt Dassel, Süpplingen, Salzgitter, Lutter am Berge, Goslar, Helmstedt, Königslutter, Weferlingen, Groß-Twülpstedt, Heiligendorf, Vienenburg, Ringelheim, Gronau, Salzhemmendorf, Höxter, Holzminden, Ottenstein, Sievershausen, Stadtoldendorf, Eschershausen, Mieste, Gandersheim, Westerhof, Uthmöden, Letzlingen, Calvörde, Bad Harzburg, Geologisch-agronomische Karten von Uthmöden, Letzlingen, Calvörde, Mieste nebst Beigaben.

### b) Schülerbibliothek.

Heichen: Unter den Fahnen Hindenburgs. — Boerschel: Unser eisernes Kreuz. — Toeche-Mittler: Unsere Auslandkreuzer im Weltkriege. — Lang: Feldgrau. — Frenssen: Peter Moors Fahrt nach Südwest. — Queri: Kriegsbüchl aus dem Westen. — Klaufmann: Hurra die Bayern! — Osman: Mit den Kriegsfreiwilligen über die Yser. — Biernatzki: Als Pionier in Frankreich. — Heichen: Kaliber 42. — Geschenk vom Schüler Pape (I B): Deutsches Knabenbuch, Bd. 20.

## V. Zuwachs der Lehrmittel.

### Karten und Anschauungsbilder.

Haack-Herzberg: Der Krieg von 1866.

### Naturwissenschaftliche Sammlung.

Die Lehrmittelsammlung für den Unterricht in Physik und Chemie ist bei der Übersiedelung in das neue Schulhaus durch beträchtliche Neuanschaffungen im Werte von *M* 2480,85 und durch eine umfassende Ausbesserung des Vorhandenen vergrößert und erneuert worden.

Die naturkundlichen Sammlungen haben folgende Vermehrung erfahren:

Durch **Ankauf**: 12 Brendelsche Modelle, nämlich vom Sternmoos, Wurmfarnvorkeim, Haferährchen, Gerstenährchen, Roggenährchen, Ährchen der Wiesenrispe, Blüten vom Knabenkraut, von Schwarzerle, Weißbirke, Hainbuche, Rotbuche, Eiche.

Durch **Schenkung** von Herrn Carl Wolff: Hülse einer Akazie und Frucht vom Affenbrothbaum aus Ostafrika; von Lochte (I<sup>A</sup>) Proben der z. Z. wichtigen Mehllarten, Schienbeinbruchstück vom *Rhinoceros tichorhinos* von Thiede; von Wesche (I<sup>A</sup>) Nest eines Webervogels aus Südafrika, Bruchstück eines Mammutbackenzahnes unbekannter Herkunft; von Nath (I<sup>B</sup>) Fruchtkapsel der krautigen Baumwolle aus Kamernm und Schädel vom Dachs; von Graf (I<sup>B</sup>) Schädel vom Reh ♀; von Degering (I<sup>B</sup>) monströses Hasengebiß und ein Hippurit unbekannter Herkunft; von Kühne (II<sup>B</sup>) Fruchtzapfen eines *Lepidodendron* von Wolfshagen, Bohrmuschel von Borkum; von Stuckenschmidt (IV<sup>B</sup>) Nest vom Wiesenschmätzer (*Pratincola rubetra*); Thiele (IV<sup>B</sup>) Königin und Arbeiterin, Brut- und Honigwaben der Honigbiene; von Söchtig (IV<sup>B</sup>) Proben der z. Z. wichtigsten Gespinnstfasern; von Schilling (V) Enkriniten von Erkerode.

### Modellsammlung für den Zeichenunterricht.

**Geschenkt**: IV<sup>A</sup>. Harenberg: Spinnrad; Seggelke: Laterne und Blechmaß; Haubner: Marinebilder; Pieper: Blumenvase; Meyer: Rebhuhn. IV<sup>B</sup>. Burmester: 3 Blattgewächse. III<sup>A</sup>. Assmus: 6 Blumentöpfe; Busch: Laterne. II<sup>A</sup>. Fricke: 2 Hirschgeweihe und 2 Rebhühner; Sieves: Wasserkelle (messg.). II<sup>B</sup>. Scharf: zwei Likörflaschen. I<sup>B</sup>. Jungnickel; Wasserhuhn. Herr Rasch, Büchsenmacher: 4 alte Pulverhörner und 1 französische Feldflasche von 1870.

## VI. Schulfonds.

Für unseren Neubau, zu dessen allmählicher Entschuldung noch viele Mittel nötig sind, wurden uns im Laufe des Schuljahres folgende Zuwendungen gemacht, für welche ich auch an dieser Stelle meinen besten Dank ausspreche:

19. März 1915:	Herr G. Backhaus . . . . .	10,— <i>M</i>
und später:	„ Bordtfeldt (Klein-Ilse) . . . . .	30,— „
„ „	Frau Brandes (Sierße) . . . . .	20,— „
„ „	Herr Dieterichs (Beienrode) . . . . .	25,— „
„ „	„ Gerloff (Rotenkamp) . . . . .	20,— „
„ „	„ Harms (Lengede) . . . . .	15,— „
„ „	„ Henne (Eilensen) . . . . .	20,— „
„ „	„ Kluge . . . . .	5,— „
„ „	„ Knoop . . . . .	20,— „
„ „	„ Schramm (Börßum) . . . . .	15,— „
„ „	„ Söllig (Gevensleben) . . . . .	50,— „
„ „	„ Teutschbein (Ehmen) . . . . .	20,— „
„ „	„ Adler . . . . .	20,— „
„ „	„ Ahlemann . . . . .	50,— „
„ „	„ Behrens (Barnstorferwald) . . . . .	20,— „
„ „	Frau Blumenberg . . . . .	20,— „
„ „	„ Jungnickel . . . . .	20,— „
„ „	Herr von dem Knesebeck . . . . .	15,— „
„ „	„ Thormann . . . . .	20,— „
9. April 1915:	„ Clever (Lüdenscheid) . . . . .	50,— „
14. „ 1915:	„ Fräulein Lauther (gelegentlich der Einweihung des neuen Schulhauses)	50,— „
7. Aug. 1915:	Herr Bordtfeldt (Klein-Ilse) . . . . .	5,— „
30. „ 1915:	„ Göhner (Fallersleben) . . . . .	50,— „
16. Sept. 1915:	„ Busch (Holdenstedt) . . . . .	20,— „
16. „ 1915:	„ Gottleben (Schöppenstedt) . . . . .	10,— „
16. „ 1915:	Frau Kohlig . . . . .	30,— „
16. „ 1915:	Herr Kummer . . . . .	30,— „
16. „ 1915:	Frau von Peinen . . . . .	30,— „
16. „ 1915:	Herr Regener (Groß-Dahlum) . . . . .	10,— „
3. Nov. 1915:	N. N. . . . .	1,— „
<hr/>		
Summe . .		701,— <i>M</i>

## VII. Die Eröffnung der neuen Schule.

(Bericht der Braunschweigischen Landeszeitung vom 15. April 1915.)

Für die Jahnsche Realschule war der 14. April 1915 ein hochbedeutsamer Festtag, der in der Geschichte der Anstalt für immer eingezeichnet bleiben wird. Den Beginn des neuen Schuljahres leitete die Eröffnungsfeier des neuen Schulbaues, Kasernenstraße 41/42, ein. Die aus diesem Anlaß von der Hauptfront herunterwallenden Fahnen schwarz-weiß-rot und blau-gelb grüßten eine stattliche Zahl von Gästen, die aus Anlaß der Eröffnungsfeier erschienen waren. Blumen und Blattpflanzen boten im Hausinnern sinnige Willkommensgrüße dar. In der zugleich als Aula hergerichteten geräumigen, lichten Turnhalle fand die Eröffnungsfeier statt. Als Vertreter der Staats- und städtischen Behörden usw. waren unter anderen erschienen die Herren: Oberschulrat Professor Dr. Brandes aus Wolfenbüttel, Kreisdirektor Pini, Oberbürgermeister Retemeyer, Polizeipräsident von dem Busch, Landsyndikus Klaue. Auch der Rektor der Technischen Hochschule, Professor Dr. Schlink, sowie Stadtschulrat Professor Dr. Rekuh waren erschienen; andere Leiter und Vertreter der Lehrerkollegien der hiesigen Schulen, sowie der Verein ehemaliger Güntheraner hatten Vertreter entsandt. Die Schüler der Anstalt bildeten den Rahmen zu dieser illustren Gesellschaft, in der gegen 10 Uhr auch der Herzog in eigener Person erschien, begleitet von Herrn Staatsminister Wolff und dem Flügeladjutanten Herrn Hauptmann v. Grone.

### Der Festakt.

Eingeleitet wurde die Feier vom Anstaltschor unter Herrn Settekorns Leitung mit dem stimmungsvoll zu Gehör gebrachten „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ Herr Hauptlehrer Hofmann sprach sodann ein Weihegebet und darauf folgte das Largo von Händel.

Namens der Schulhausgesellschaft, die den Schulhausbau nach den Entwürfen des Herrn Architekten Barth, eines früheren Schülers der Anstalt, durch die Baufirma Wilhelm Morgens- stern hat ausführen lassen, begrüßte Herr Rechtsanwalt Dr. Bracke die Erschienenen und übergab den Schulhausbau seiner Bestimmung. Herr Dr. Bracke dankte S. K. H. dem Herzog herzlichst für den Beweis landesväterlicher Fürsorge, welche er mit seinem Erscheinen zum Ausdruck gebracht. Nicht nur die Schulhausgesellschaft, sondern die ganze Schulhausgemeinde sei für das Erscheinen Seiner Königl. Hoheit außerordentlich dankbar. Er begrüße auch die Vertreter der Landesbehörden, insbesondere den Herrn Vorsitzenden des Herzogl. Staatsministeriums Exzellenz Wolff, den Vorsitzenden der Oberschulkommission Herrn Schulrat Professor Dr. Brandes, Herrn Oberbürgermeister Retemeyer, sowie auch den Rektor der Technischen Hochschule Herrn Professor Schlink, sowie alle übrigen Herren, die als Vertreter von Behörden oder Schulen erschienen seien. Die Stadt Braunschweig habe sich die Entwicklung des Realschulwesens stets besonders angelegen sein lassen, und es seien zwischen den städtischen Realschulen und dieser Anstalt immer die besten Beziehungen vorhanden gewesen. Er hege den lebhaften Wunsch, daß diese guten Beziehungen auch fernerhin fort dauern, und daß auch dieser neuen Schule das Wohlwollen der Behörden und aller Kreise der Schule erhalten bleibe. Die Schulhausgesellschaft



danke schließlich allen Erschienenen für ihr Interesse und bitte, dieses Interesse der Anstalt auch weiterhin zu bewahren. Er übergebe nunmehr den schönen Schulhausbau dem Leiter der Anstalt, Herrn Professor Dr. Junker, mit dem Wunsche,

daß in dieser Anstalt nur charakterfeste, tüchtige Männer herangebildet werden, die früh lernen, ihre Ziele hoch hinauszustrecken, sich selbst genug zu tun, denen, die auf sie angewiesen sind, zu helfen und, hier an der Stelle, wo sie stehen, etwas zu leisten.

Herr Professor Dr. Junker übernahm den Schulhausbau namens des Lehrkörpers und der Schüler, und versprach dabei, daß alle bestrebt sein würden, dieser schönen Schule durch die darin erzielten Leistungen Ehre zu machen.

Herr Oberschulrat Prof. Dr. Brandes überbrachte die Glückwünsche der Landesaufsichtsbehörden und betonte, daß er im Auftrage dieser Behörden erschienen sei, um deren Anteilnahme an dem Geschick dieser Schule zum Ausdruck zu bringen. Ein langer Weg sei es gewesen, bis man von dem Zimmerchen, das Dr. Günther einst ermietet hatte, um seinen beiden ersten Schülern Unterricht zu erteilen, zu diesem stattlichen Schulhausbau gelangt sei. Genau wie bei allen menschlichen Dingen ging es auf diesem langen Weg hinab und wieder empor, bis zu dieser sichtbaren Höhe. Mit dieser Höhe, wie sie äußerlich zu erkennen sei, werde das Streben verknüpft sein nach Geist und innerer Wahrheit. Das sei der Wunsch der Staats- und Aufsichtsbehörden.

Herr Oberbürgermeister Retemeyer überbrachte die Glückwünsche des Magistrats. Der Vorredner habe bereits hervorgehoben, daß die Stadt sich bemüht habe, diesen Schulhausbau zu fördern. Er müsse bekennen, daß diese Förderung nicht geschehen sei ohne etwas Eigenliebe. Wir taten es in dem Bewußtsein, das diese Schule unsere städtischen Schulen in glücklichster Weise ergänzt. Förderer und Träger der Kultur sollen unsere Schulen sein. Die jetzige Zeit ist ganz besonders dazu angetan, zu beweisen, daß das Höchste die Kultur ist! Hätten wir nicht diesen hohen Stand der Kultur erreicht, so würden unsere Feinde uns sicher schon längst niedergeworfen haben. So möge denn diese Schule in ihrem neuen Heim auch fernerhin blühen und gedeihen zum Wohle unserer Jugend und zum Wohle unserer Stadt.

Herr Lehrer Schadt überreichte dann eine Abbildung des neuen Schulgebäudes mit poetischen Begleitworten.

Das Festgedicht von Maximilian Schultz: „Seid mir gegrüßt, ihr stolzen Hallen!“ eindrucksvoll vorgetragen von Arthur Lies, hob sich stimmungsvoll ab. Es folgte das Chorlied von Felix Dahn: „Weihe des Hauses“:

Wohlbegründet steht das Haus,  
Huldvoll uns gespendet!  
Stolz nun freu'n wir uns des Bau's,  
Blicken froh vom Giebel aus:  
Seht, es ist vollendet.

Aber schutzlos wär' das Haus,  
Schutzlos unser Leben,  
Würde nicht gewalt'gen Bau's  
Über unser Haus hinaus  
Sich ein andres heben;

Dieses Haus ist erst gebaut,  
Seine Wand sind Speere,  
Hoch vom Giebel ein Adler schaut:  
Diesem Haus ist anvertraut  
Deutsche Macht und Ehre.

Diesem Haus, so ruhmereich,  
Laßt den Gruß uns geben,  
Welcher Ruf ist diesem gleich?  
Heil dem Kaiser! Heil dem Reich:  
Sie soll'n blü'n und leben!

Darauf trat der Leiter der Jahnschen Realschule, Herr Professor Dr. Junker, an das Rednerpult, und hielt folgende Festrede:

Als Dr. Günther, der Gründer unserer Schule, im Jahre 1861 seine Arbeit begann, da hatte er nur ein ganz bescheidenes Haus, Scharnstraße 22, zur Verfügung, an dem nichts Schulmäßiges war — ein Privathaus alten Stils, in dem er wohnte und seinen Unterricht erteilte. Bald wurden ihm die Räume zu eng, so daß er sich nach einer anderen Unterkunft umsehen mußte, und seine Wahl fiel

auf das Haus am Petritore 1, das noch heute besteht, während das Haus an der Scharrnstraße abgebrochen ist und der Turnhalle der beiden Gymnasien an der Breiten Straße Platz gemacht hat. Durch kleine Änderungen im Hause und durch Hinzunahme eines benachbarten Gebäudes gewann er Raum für eine Schule, die nach und nach zu einer Zahl von 250 Schüler auswuchs und bis zu seinem Tode, ja noch einige Zeit darüber hinaus, an der Stelle blieb, die er ausgesucht hatte. Wenn wir uns heute das Haus ansehen, das einst unserer Schule als Sitz diente, so fragen wir erstaut, wie es nur möglich war, daß es so lange eine Schule beherbergen konnte; denn es war lediglich ein Privathaus, zu Wohnzwecken errichtet.

Es war daher ein Übergang aus drückender Enge zu behaglicher Weite, aus schattendem Dunkel zu sonniger Helle, als im Jahre 1888 die Schule durch den neuen Direktor Jahn nach der Leopoldstraße verlegt wurde, in das Gebäude, das wir Glieder der Schulgemeinde alle so genau kennen und trotz seiner Mängel so lieb gewonnen haben. Mehr als ein Vierteljahrhundert hat es unseren Zwecken gedient, es war ein wirkliches Schulhaus, mit Umsicht und Liebe aus einem Gebäude hergestellt, das eine ganz andere Bestimmung gehabt hatte. Wer hätte je daran gedacht, daß aus der alten Druckerei der „Braunschweigischen Landeszeitung“ eine Schule gemacht, daß aus Setzersälen Schulzimmer werden konnten, daß in den Räumen, aus denen ein Einfluß auf die öffentliche Meinung des Landes ausgeübt wurde, nun stille unterrichtet und erzogen wurde. Manches mußte freilich an dem Hause geändert werden. Aber gern haben wir es doch gehabt. Es hatte den großen Vorzug, daß alle Schulzimmer, mit einer Ausnahme, nach Süden lagen, daß die Sonne uns an heiteren Tagen schon am frühen Morgen begrüßte und erst am späten Nachmittag verließ. Und dann die wunderbare Lage in der Altstadt: an der Ostseite des Hofes der mit Gebüsch herrlich bewachsene Arm der Oker, und dahinter uralte rote Dächer niedriger Häuser und der ragende Bau der Ägidienhalle. Wenn unsere Jungen im Sommer unter dem großen Birnbaum auf dem Hofe standen oder saßen, wandten sie gern den Blick nach dem malerischen Eingang, und mancher von ihnen hat das Bild festgehalten und in Farben gemalt. Und die Nachbarn ringsum, lauter kleine Leute mit ihren Vorzügen und Schwächen; oft im Streit mit unseren Jungen, wenn einmal ein Schneeball über die niedrige Grenzmauer flog und eine Scheibe zerbrach; oft aber auch voll Freude und Bewunderung, wenn wir mit Trommeln und Pfeifen zur Sedanfeier hinauszogen, oder wenn aus der Turnhalle her ein frisches Lied erscholl. Die einsame alte Näherin wird uns schmerzlich vermissen, in deren Ohren der Gesang unserer Schüler wie lieblicher Nachtigallenschlag erklang. Mit unserem Auszuge ist ihr etwas von dem Frühlingsduft der Jugend verloren gegangen, den sie so gern hatte.

Aber wir mußten ausziehen, so viel liebe Erinnerungen uns auch an die Stelle knüpften. Als ich im Jahre 1906 die Leitung der Schule übernahm, da war es mir bald klar, daß ein anderes, besseres Haus not täte. Wie sollten wir aber ein Haus beschaffen, das in jeder Beziehung den Anforderungen unserer Zeit entspräche, woher die Mittel nehmen? In stillen Stunden, da ich über die Zukunft der Schule grübelte, erschienen mir 150000 bis 200000  $\text{M}$  für einen Neubau genügend, und so hieß es denn sammeln, einen Anfang machen, aus kleinen Beträgen allmählich eine große Summe erstehen lassen, und so habe ich erstmalig Ostern 1909 gesammelt. Ich erinnere mich noch deutlich, daß wir damals 19 Briefe an die Väter unserer Abiturienten schrieben, jeden Brief einzeln für sich — denn eine Schreibmaschine gab es noch nicht für uns —, und daß wir darin auseinandersetzen, daß wir in ferner Zukunft gern einen Neubau aufführen möchten, der nötig sei, für den wir aber kein Geld hätten. Und siehe da, wir bekamen reiche Geschenke; mit 310  $\text{M}$  war der Anfang gemacht. Ich war so stolz und froh über diesen schönen Beginn, daß ich den Staat und die Stadt bat, an der Verwaltung unseres Schulfonds teilzunehmen. Beide lehnten ab, offenbar in dem Gedanken, daß zur Verwaltung von 310  $\text{M}$  ein Mann völlig genügte. Aber es sollte bald mehr werden; wir erhöhten das Schulgeld für jeden um 10  $\text{M}$  jährlich, so daß aus dieser Quelle sich ein Zuwachs von mindestens 3000  $\text{M}$  im Jahre ergab. So kam unser Schulfonds schnell von den Hunderten in die Tausende hinein, und als wir zum ersten Male eine fünfstellige Zahl in unserem Jahresberichte aufweisen konnten, da bekamen auch Staat und Stadt ein Interesse für unseren Fonds, und man fragte liebevoll, vielleicht auch sorgenvoll, wem der Fonds gehöre, wer ihn verwalte und wie er angelegt sei. Diese Fragen waren wohlberechtigt; denn gesetzlich gehörte der Fonds dem Direktor, der jederzeit darüber verfügen konnte, wie er wollte, wenn auch das Geld für den Neubau geschenkt oder gesammelt war. Wir von der Schule freilich kannten neben dem Gesetz noch einen anderen Zwang für uns: das Vertrauen unserer Mitbürger, welche uns das Geld übergeben hatten; das war uns heilig und durfte nicht getäuscht werden. Aus diesem Zwiespalt zwischen gesetzlicher Freiheit und moralischer Bindung befreite uns ein Vorschlag des Herrn Staatsministers, der neben den Staatsgeschäften auch für unsere

kleinen Nöte noch Zeit und Interesse fand, wofür ihm auch an dieser Stelle unser ehrerbietigster Dank ausgesprochen sei. Er riet uns, eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu gründen, die einmal Geld für den Neubau aufbrächte, und der dann der Schulfonds in geeigneter Weise übertragen werden könnte. Das ist im Winter 1913 in die Wege geleitet. Aus dem Verein ehemaliger Schüler der Anstalt aus der Zeit Günthers und Jahns, die sich anlässlich unserer 50-Jahrfeier wieder zusammengefunden hatten, erklärten sich eine Anzahl Herren zur Gründung einer solchen Gesellschaft bereit, der sich dann auch einige Freunde der Anstalt zugesellten. Es sind die Herren Fabrikant Armbrecht-Stadtoldendorf, Architekt Barth-Braunschweig, Rechtsanwalt Dr. Bracke-Braunschweig, Hoflieferant O. Fricke-Braunschweig, Kaufmann Georg Henning-Braunschweig, Kaufmann Hermann Levin-Braunschweig, Kaufmann Wilhelm Levin-Braunschweig, Professor Lühmann-Braunschweig, Professor Dr. Riedel-Braunschweig, Kaufmann Spörr-Barum, Gefängnisinspektor Ulrich-Braunschweig, Hoflieferant Louis Witting-Braunschweig, Rittergutsbesitzer Fr. Wolff-Ampleben. Diese Herren gründeten mit mir zusammen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die das Schulhaus bauen sollte und dafür mit dem Schulfonds rund 50000 *M* in der Hand hatte. Die Stadt versprach uns eine Hypothek von 150000 *M*, die schon während des Baues als Baugeld gezahlt würde; das Leihhaus stellte uns eine Hypothek von 100000 *M* in Aussicht, so daß wir nunmehr 300000 *M* für den Bau zur Verfügung hatten.

Dann kam die Auswahl des Grundstückes für den Neubau. Aus allen Stadtteilen, vor allen Toren fand sich der eine oder andere Platz, der für unsere Zwecke geeignet wäre; und mit nimmer ermüdender Bereitwilligkeit entwarf das Mitglied unserer Gesellschaft, Herr Architekt Barth, uns Baupläne dafür und setzte uns die Möglichkeiten, die Vorzüge und Nachteile des Platzes auseinander, bis wir endlich das Ottmerstift kauften, auf dessen Grundstück jetzt die Schule erbaut ist. Es tat uns in der Seele weh, den wunderbar schönen Garten des Stiftes, der mit seinen grünen Rasenflächen, seinen Bäumen und Sträuchern, seinen herrlich gepflegten Anlagen eine Augenweide inmitten der Stadthäuser war, zerstören zu müssen; und nicht ganz mit Unrecht warf ein Brief ohne Unterschrift uns „Barbarei“ vor. Aber wenn wir auch Schönes vernichten mußten, so wollten wir doch auch andererseits etwas Schönes schaffen, einen Bau, der nicht bloß zweckdienlich, sondern zugleich auch schön und monumental sei. Wir müssen dem Architekten unseres Neubaus, Herrn Barth, unseren herzlichsten Dank aussprechen, daß es gelungen ist.

Und nun, da wir ein schönes, zweckentsprechendes Heim haben, da tut sich die Zukunft vor uns auf mit der bangen Frage: Werden wir entsprechend dem schönen Hause, den erhöhten Anforderungen, die an uns gestellt werden und gestellt werden müssen, auch gerecht werden? Werden wir die Jugend lehren und erziehen, ihr zum Besten, dem Vaterlande zum Nutzen, der Menschheit zum Segen? In dieser feierlichen Stunde darf ich wohl im Namen des Kollegiums das Gelöbnis ablegen: **Das wollen wir!** Wir wollen die Jugend, die uns anvertraut ist, lehren und mit Kenntnissen ausstatten für das Leben. In einer Zeit, da wir nicht mehr in einem eng abgeschlossenen, sich selbst genügenden Wirtschaftsgebiet wohnen, sondern durch den Dampf und die Elektrizität mit der ganzen Welt in Verbindung und gegenseitiger Beziehung stehen, da wir von einer europäischen Macht zu einer Weltmacht gewachsen sind durch die ruhige Arbeit und den Fleiß von mehr als 60000000 Einwohnern, da erscheint uns die Kenntnis der wichtigsten neueren Sprachen, eine genauere Einsicht in die Geschichte und Landeskunde der wichtigsten modernen Völker von erhöhter Bedeutung; da treten die Naturwissenschaften und ihre praktische Verwertung in der Industrie, im Ackerbau und Handel mehr und mehr in den Vordergrund. Der Kaufmann, der Landwirt, der Gewerbetreibende, der in ihnen zu Hause ist, der wird allemal seinen Mann stehen und in seinem Arbeitskreise reichen Erfolg haben. Darum wollen wir die Lehrgegenstände der Realschule mit erhöhtem Eifer und wenn möglich, mit noch größerem Erfolge lehren.

Aber Kenntnisse allein machen den Mann nicht aus; wenn wir bloß Lehrer der Wissenschaft wären, hätten wir unsere Aufgabe nur halb erfüllt. Wir wollen auch Bildner der Jugend sein; wir wollen sie zu charakterfesten, arbeitsfreudigen Menschen erziehen. Die hohen Gedanken und Ideale, die sich in der Religion, in der Weltgeschichte und in unseren Dichtern finden, müssen dem jugendlichen Geiste näher gebracht werden, ihn erwärmen und begeistern, so daß sein Wille auf das Gute, Edle, Erhabene sich richtet, daß er den großen Vorbildern der Vergangenheit und Gegenwart sich anschließen möchte, auch wenn sein sonstiger Wirkungskreis nur klein und bescheiden ist. Der Fleiß, den der Schüler auf seine Arbeit verwendet, die Beharrlichkeit, mit der er immer von neuem an die ihm gestellten Aufgaben herantritt, bis er sie gemeistert hat, müssen Willensgewohnheiten werden, die den Mann durch das Leben begleiten und ihn zu einem brauchbaren Gliede der Gesellschaft machen.

Wie der Sonnenschein zu allen Fenstern unseres Baues bis in den letzten Klassenwinkel hineinleuchtet, so soll auch in unserem Unterricht und in unserem Verkehr mit der Jugend das sonnige Herz des Lehrers erkennbar sein, das durch tausend Fäden die Jugend sich verbindet und in seinen Bannkreis zieht. Die harte Pflicht, die an die Jugend herantritt, wird zu schönster Aufgabe, wenn die Liebe und die Verehrung des Lehrers dahinter steht: nicht die Milde, die den Schüler gehen läßt, wie er will, nicht die Nachsicht, die alles entschuldigt, sondern die strenge Liebe, die harte Arbeit verlangt, aber mit Güte führt, die Freude an der Arbeit erzeugt, aus der alle Erfolge und Fortschritte entspringen. Dann wird kein Knabe mehr sich störrisch gegen seinen Lehrer auflehnen, sondern unter seiner starken, liebevollen Führung freudig seine Pflicht tun.

Daß Lehrer und Schüler in diesem Geiste zusammen wirken, das haben wir bei unserem Umzuge von dem alten zum neuen Hause gesehen. Mit welchem Eifer, mit welcher rührenden Hingabe und Umsicht haben die Knaben uns geholfen, ohne Zwang, ohne Lohn, lediglich aus Liebe zur Schule und zur Arbeit. Diese freudige Hilfsbereitschaft hat uns tief gerührt, aber auch mit Stolz und Zuversicht erfüllt, daß auch in dem neuen Hause der rechte Geist walten wird; der Geist der Hingabe an eine gute Sache, der Geist der Arbeitsfreudigkeit, die auf Lohn nicht zählt, das Gefühl der Zugehörigkeit zu einer Gemeinschaft, für die man alles tut. Wenn wir in diesem Geist fortschreiten, dann wird eine Jugend heranwachsen, arbeitsfroh und arbeitseifrig, eine Jugend, die der Nation dient, indem sie für sich arbeitet: **eine Jugend, auf die das Vaterland zählen kann in der Stunde der Not. Das walte Gott!**

Das Chorlied „An unsere Jungen“ beschloß die Eröffnungsfeier. Einer Besichtigung der Inneneinrichtung des neuen Schulgebäudes, die zunächst Herzog Ernst August mit den Herren seiner Begleitung unter Führung des Direktors Prof. Dr. Junker vornahm, folgte ein Rundgang des größten Teiles der Festteilnehmer durch die Räume.

## VIII. Der Neubau.

Von

**Georg Barth, Architekt.**

Das neue Schulgebäude wurde auf dem alten Grundstück des Ottmerstiftes im Osten der Außenstadt, nahe der Innenstadt errichtet. Es zeichnet sich durch seine gesunde, sonnige und hohe Lage inmitten benachbarter Gartengrundstücke aus.

Der Bauplatz umschließt bei einer Straßenfront von 28,55 m und einer Tiefe von durchschnittlich 58 m eine Fläche von 1928 qm, so daß bei einer bebauten Fläche von 950 qm der gleiche Raum, also 950 qm, für Vorgarten und Hof liegen bleiben.

Die Lage des Grundstückes ist fast genau von Westen nach Osten gerichtet, so daß der Grundriß so angeordnet werden konnte, daß alle Unterrichtsräume von Osten, Süden oder Westen Licht und Sonne erhalten, bis auf einen Zeichensaal, der Nordlicht empfängt. An der Straße ist ein Vorgarten von 3 m Tiefe liegen geblieben, hinter welchem das Hauptgebäude aufgeführt ist. Dieses erstreckt sich mit einem Seitenflügel an der nördlichen Grundstücksgrenze tief in den Hof hinein und ist mit der in der Nordostecke des Grundstückes liegenden Turnhalle durch eine Kleiderablage verbunden.

Die ganzen Baulichkeiten sind massiv aus Barnsteinen aufgeführt und mit braun-gellichem Edelputz überzogen. Sockel, Portal und Gesimse sind aus Harzburger Kalkstein angefertigt, so daß die Schule in ihren warmen Farben mit dem roten Mansarddach und den weißen Fenstern ein monumentales und doch freundliches Aussehen hat. Das viergeschossige

ganz unterkellerte Hauptgebäude bedeckt eine Fläche von 660 qm und umschließt einen Raum von 12150 cbm; die anschließende Turnhalle mit der Kleiderablage 300 qm und 1900 cbm.

Der Haupteingang befindet sich in der Mitte der Straßenfront. Er führt durch eine geräumige Halle, deren Decke durch eine Granitsäule getragen wird, zum Treppenhause, welches durch breite, bequeme Granittreppen den Verkehr zwischen den fünf Geschossen vermittelt.

Die Verteilung der Räume ist folgendermaßen vorgenommen: Im Kellergeschoß ist die Wohnung des Schuldieners, die Räume für die Warmwasserheizung, Kohlengelasse, Aborte, ein Raum für Fahrräder sowie eine Warteklasse für die mit der Eisenbahn eintreffenden, zu früh kommenden Schüler eingerichtet.

Im Erdgeschoß befinden sich neben der schon erwähnten Halle das Lehrerzimmer, davor ein Wartezimmer, ein Schuldienerraum, vier Klassenzimmer und ein Sonderzimmer. Geräumige, 3 m breite, helle Gänge verbinden diese untereinander und stellen die Verbindung mit der Turnhalle her, welche mit einer bebauten Grundfläche von etwa 260 qm und einem umbauten Raume von 1820 cbm zugleich als Festraum eingerichtet ist.

Das erste Obergeschoß umfaßt das Zimmer des Direktors nebst einem Warteraum, vier Klassenzimmer, Kartenzimmer, Schülerbibliothek, Singsaal und einige Sonderzimmer.

Im zweiten Obergeschoß sind wieder vier Klassenzimmer, die Lehrerbibliothek, das physikalische Auditorium, nebst den Sammlungsräumen für Chemie und Physik und eine Dunkelkammer für photographische Zwecke untergebracht.

Im ausgebauten Dachgeschoß liegen Räume für naturwissenschaftliche Sammlungen, zwei große Zeichensäle, ein Raum für Zeichenmodelle und eine Reserveklasse. 3 m breite Gänge in allen Geschossen und im Erdgeschoß noch außerdem die schon erwähnte 100 qm große Halle, die zusammen rund 700 qm bedecken, vermitteln den Verkehr zwischen allen diesen Räumen und dienen bei schlechtem Wetter dazu, in den Pausen den Schülern die nötige Bewegung zu ermöglichen. Wandbrunnen in den einzelnen Geschossen und auf dem Hofe bieten Erfrischung.

Die Decken sind feuer- und schallsicher ausgeführt; die Gänge und die Halle sind mit farbigen Fliesen, die Klassenräume mit buchenem Parkett belegt.

Als Fenster sind hauptsächlich Schiebefenster verwandt, welche sich durch die vorzügliche Lüftung, die mit ihnen zu erzielen ist, und auch im anderen Falle durch dichtes Schließen auszeichnen.

Etwa 25 Proz. der Fußbodenflächen der Klassenräume nehmen diese Fenster ein, so daß hierdurch, durch farbige Wandanstriche, weiße Decken und naturfarbige Türen, überaus helle und wohnliche Klassenräume geschaffen sind. Im Durchschnitt kommen in den Klassenzimmern 1,20 qm und 4,50 cbm Raum auf einen Schüler.

Die Beheizung der Schule einschließlich sämtlicher Gänge im Winter geschieht durch eine Warmwasserheizung. Die Beleuchtung wird durch elektrisches Licht bewerkstelligt.

Die Einrichtung der Schule mit Bänken, Tischen, Wandtafeln usw. entspricht den höchsten Anforderungen. Der Physiksaal ist ausgestattet mit elektrischem Starkstrom und Schwachstrom, mit Wasserleitung, Gasleitung; Abflüssen, Absauge- und Abdampfvorrichtungen.

Außer den Treppen vermittelt ein elektrischer Fahrstuhl den Verkehr zwischen den einzelnen Geschossen.

Alles in allem ist hier ein Schulgebäude errichtet, in welchem Schüler und Lehrer sich wohl fühlen müssen; ein Gebäude, welches nicht nur mit den entsprechenden städtischen und staatlichen neueren Anstalten wetteifert, sondern sie in vieler Beziehung übertrifft.

Die Kosten für Grundstück und Bau betragen rund 318000 M., für die Schulausstattung (alt und neu) rund 56000 M.

## IX. Ehrentafel, 1915—16.

Aufgestellt von Prof. H. Lühmann.

Aus dem Geleitworte, das der Ehrentafel 1914—15 im vorigen Osterprogramm vorausgeschickt war, wiederholen wir:

Wir bitten alle, denen diese Zusammenstellung vor Augen kommt, uns zu helfen, die darin noch befindlichen Lücken auszufüllen, um nach errungenem Siege eine lückenlose und vollständige Ehrentafel aufstellen zu können. Sie vollbringen damit selber eine Handlung der Dankbarkeit gegen unsere Tapferen und geben auch uns die Möglichkeit, uns dankbar zu erweisen. Um Rückfragen zu vermeiden, wird gebeten, daß bei Mitteilungen außer dem Vor- und Zunamen auch der Geburts- bzw. Heimatsort oder Wohnsitz, der bürgerliche Beruf, die militärische Stellung, der Truppenteil, bei den Gefallenen auch, wenn möglich, Ort und Zeit des Todes angegeben werden. Auch wo bei den schon Verzeichneten einzelne dieser Angaben noch fehlen, bitten wir um nachträgliche Vervollständigung.

Zur Erklärung der Tafel bemerken wir, daß die in Klammern gesetzten Jahreszahlen bei den Lehrern die Zeit ihrer Wirksamkeit an der Schule, bei den ehemaligen Schülern das Datum ihres Abganges von der Schule angeben; m. R. bedeutet „mit Reifezeugnis“.

## I. Tafel.

## Inhaber des Eisernen Kreuzes oder einer anderen Kriegsauszeichnung \*).

Aus dem ehemaligen und jetzigen Lehrerkollegium:

\* Pastor z. St. Jakobi Dr. phil. *Henri Beck* in Braunschweig (Ostern 1912 bis Ostern 1914), Felddivisionspfarrer, 78. Res.-Division, 39. A.-K. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Mittelschullehrer *Artur Bremer* in Braunschweig (Ostern 1913 bis Johannis 1914), Leutnant d. Res., Landw.-Inf.-Rgt. 74. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz. Inzwischen gefallen.

## Ehemalige Schüler:

\* Leutnant *Erich Block* aus Braunschweig (Kl. VI Michaelis 1903), Inf.-Rgt. 128. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz. Inzwischen als Beobachtungsoffizier durch Absturz verunglückt.

\* *Hermann Boedemann* aus Braunschweig (Vorschule I Ostern 1892), Leutnant d. Res., Res.-Inf.-Rgt. 229.

\* *Hermann Damköhler* aus Braunschweig (Kl. III Ostern 1912), Kriegsfreiwilliger, Inf.-Rgt. 53. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* *Albert Dietz* aus Braunschweig (Kl. III Ostern 1904), Leutnant d. Res., Füs.-Rgt. 86. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

*Hermann Hartleben* aus Braunschweig (Kl. II August 1914), Kriegsfreiwilliger, Res.-Inf.-Rgt. 208, jetzt Unteroffizier, Garde-Inf.-Rgt. 12. Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Oberleutnant *Ernst Hartweg* a. Braunschweig (m. R. Ostern 1899), Braunschw. Inf.-Rgt. 92. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Ingenieur *Hermann Heuer* aus Braunschweig (Vorschule I Ostern 1894), Gefreiter d. Res., Eisenbahnbaukomp. 9.

\* Landwirt *Wilhelm Heyne* in Hessen i. B. (m. R. Michaelis 1904), Leutnant d. Res., Res.-Armee-Flugpark 9 A der 9. Armee.

\* *Hans Horenburg* aus Braunschweig (m. R. Michaelis 1911), Vizefeldwebel d. Res., Res.-Inf.-Rgt. 78. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* *Heinrich Hulsch* aus Romkehalles (m. R. Michaelis 1912), Unteroffizier d. Res., Fußart.-Rgt. 11.

\* Leutnant *Willi Kablitz* aus Braunschweig (m. R. Ostern 1897), Artillerie-Werkstatt Mühlhausen i. E. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* *Robert Kahle* aus Ehmen (m. R. Ostern 1914), Offizierstellvertreter, Inf.-Rgt. 72.

\* Fabrikbesitzer *Hans Karges*, Mitinhaber der Firma Gebr. Karges in Braunschweig (Kl. I Ostern 1898), Leutnant d. Res., Res.-Feldart.-Rgt. 19. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Kaufmann *Richard Lange* aus Braunschweig (m. R. Ostern 1907), Leutnant d. Res., Inf.-Rgt. 18. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

*Kurt Löhr* aus Braunschweig (Kl. IV Johannis 1904), Gefreiter, Garde-Schützenbataillon. Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

Dr. med. *Burchard Lüthmann* aus Braunschweig (Vorschule I Ostern 1896), Assistenzarzt d. Res., Kriegslazarett-Abt. d. 7. Res.-A.-K., Inhaber d. Bayer. Milit.-Verdienstkr. 2. Kl. m. Schwertern, Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Landwirt *Hermann Lütge* in Grassel (m. R. Ostern 1898), Unteroffizier d. Landw., Brigade-Ersatzbat. 40.

\* Finanzbeamter *Otto Meyer* aus Braunschweig (m. R. Michaelis 1906), Offizierstellvertr., Res.-Inf.-Rgt. 260. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\*\* Landwirt *Friedrich Meyerhoff* in Denstorf (m. R. Ostern 1903), Leutnant d. Res., Braunschw. Inf.-Rgt. 92, z. Z. Prov.-Kolonie d. 10. Armeekorps. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Feldintendantur-Sekretär *Georg Mila* aus Braunschweig (m. R. Ostern 1905). Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* *Wilhelm Pape* aus Braunschweig (m. R. Michaelis 1908), Unteroffizier, Offizieraspiranten-Übungsregiment im Munsterlager.

\* Cand. phil. *Hermann Rammelsberg* aus Braunschweig (Vorschule I Ostern 1896), Leutnant d. Res., Beobachtungsoffizier in der Feldflieger-Abteilung 41. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Oberleutnant *Hermann von Salmuth* aus Braunschweig (Vorschule I Ostern 1895), Regimentsadjutant, Garde-Grenad.-Rgt. 3 Königin Elisabeth.

\* *Arthur Schünhoff* aus Braunschweig (Kl. III Ostern 1899), Vizewachtm. Feldart.-Rgt. 26.

\* Offizieraspirant *Erich Schwanncke* aus Thiede (m. R. Mich. 1910). Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Baubeflossener *Rudolf Schwiegershausen* aus Wenden (m. R. Ostern 1913). Kriegsfreiwilliger, Res.-Inf.-Rgt. 231, jetzt Gefreiter, Ersatzbataillon d. Inf.-Rgt. 92. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Hauptmann *Edgar Sichler* aus Braunschweig (m. R. Ostern 1896), Ordonnanz-Offizier d. 7. Res.-Division. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.

\* Kaufmann *Richard Sichler* aus Braunschweig (m. R. Ostern 1894), Referent im preuß. Kriegsministerium. Eisernes Kreuz am weißen Bande.

\* *Willi Timpe* aus Braunschweig (Kl. II Ostern 1907), Feldart.-Rgt. 81.

*Wilhelm Vogeley* aus Rübeland (m. R. Michaelis 1907), Leutnant d. Res. Braunschw. Kriegs-Verdienstkr.

\*) Die Inhaber des Eisernen Kreuzes zweiter Klasse sind durch \*, die der ersten Klasse durch \*\* vor ihrem Namen hervorgehoben.

- \* Kaufmann *Joseph Vollmer* aus Braunschweig (m. R. Ostern 1910), Unteroffizier, Inf.-Rgt. 92. Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.
- \* Kunstakademiker *Hermann Walkemeyer* aus Lehn-  
dorf (m. R. Ostern 1913), Unteroffizier, Inf.-Rgt. 48.  
Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz. Seit  
22. Dezember 1915 vermißt.
- \* Rittmeister *Hermann Walther-Weisbeck* aus Braun-  
schweig (Vorschule I Michaelis 1890), Braunschw.  
Husaren-Rgt. 17. Außerdem Braunschw. Kriegs-  
Verdienstkreuz und Österr. Militär-Verdienstkreuz  
3. Klasse.
- \* Fabrikbesitzer *Ernst Weber*, Mitinhaber der Firma  
Joh. Fr. Weber in Braunschweig (m. R. Michaelis  
1901), Leutnant d. Res., Feldart.-Rgt. 46.
- \* *Paul Wehrsen* aus Braunschweig (Kl. IV Ostern 1895),  
Gefr. d. Landwehr, Landw.-Inf.-Rgt. 74. Außerdem  
Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.
- \* Ingenieur *Willi Wendt* aus Braunschweig (m. R.  
Ostern 1907), Leutnant in einer Feldflieger-Abteil.  
Außerdem Braunschw. Kriegs-Verdienstkreuz.
- \* Kaufmann *Otto Wichmann* aus Braunschweig (m. R.  
Michaelis 1900), Unteroffizier, Res.-Inf.-Rgt. 78.
- \* *Richard Willecke* aus Lucklum (m. R. Ostern 1902),  
Leutnant d. Res.

## II. Tafel.

### Auf dem Felde der Ehre gefallen.

#### Aus dem Lehrerkollegium:

- Realschullehrer *Albin Barthel* (Michaelis 1912 bis  
Johannis 1914), Leutnant d. Landw., Res.-Inf.-  
Rgt. 217. † 4. April 1915 im Lazarett in Br.
- \* Mittelschullehrer *Artur Bremer* (Ostern 1913 bis  
Johannis 1914), Leutnant d. Res., Landw.-Inf.-  
Rgt. 74. † 17. Mai 1915 bei Ypern.

#### Von ehemaligen Schülern:

- Landwirt *Wilhelm Becker* aus Merverode (m. R.  
Michaelis 1912), Kriegsfreiwilliger Gefreiter, Res.-  
Inf.-Rgt. 90. † 19. August 1915.
- Gustav Bernhard* aus Braunschweig (m. R. Ostern  
1912), Kriegsfreiwilliger, Gefreiter, Res.-Inf.-Rgt.  
208. † 9. Mai 1915 bei Nieuport.
- Bankbeamter *Otto Blanke* aus Gr. Sisbeck (m. R.  
Ostern 1911), Kriegsfreiwilliger, Feldart.-Rgt. 10.  
† 13. Juni 1915.
- \* Leutnant *Erich Block* aus Braunschweig (Kl. VI  
Michaelis 1903), Inf.-Rgt. 128, als Beobachtungs-  
offizier zur Feldflieger-Ers.-Abt. in Graudenz kom-  
mandiert, † durch Absturz bei Thorn 14. Jan. 1916.
- Henri Bolze* aus Braunschweig (m. R. Ostern 1914),  
Kriegsfreiwilliger, Ersatzbat. d. Res.-Inf.-Rgt. 78.  
† 10. September 1915 in der Heimat.
- Alfred Freundel* aus Peine (Kl. IIIA Ostern 1910),  
Res.-Jägerbat. 22. † 29. August 1915 im Osten.
- Robert Gebensleben* aus Braunschweig (Kl. V Ostern  
1910), Kriegsfreiwilliger Unteroffizier, Res.-Inf.-  
Rgt. 260. † September 1915.
- Kaufmann *Paul Germer* aus Braunschweig (m. R.  
Ostern 1911), Res.-Inf.-Rgt. 239. † 3. Mai 1915.
- Kaufmann *Bernhard Göwecke* aus Fömmelse (m. R.  
Michaelis 1911), Inf.-Rgt. 227. † 13. Juni 1915  
bei Korozenika bei Lemberg.
- Landwirt *Otto Jäger* aus Rühme (m. R. Michaelis 1911),  
Vizewachtmeister, Oldenb. Drag.-Rgt. 19, Inhaber  
d. Oldenb. Kriegs-Verdienstkreuzes. † 15. März 1915  
im Kriegslazarett.

- Fritz Knopp* aus Braunschweig (m. R. Ostern 1913),  
Kriegsfreiwilliger, Res.-Inf.-Rgt. 260. † Mai 1915.
- Friedrich Koch* aus Gitter (Kl. II Ostern 1906), Garde-  
Res.-Jägerbat., † 28. Juli bei Grodzisk.
- Stud. mach. *Artur Lange* aus Braunschweig (Kl. V,  
Ostern 1904), Kriegsfreiwilliger Gefreiter, Res.-Inf.-  
Rgt. 90, verwundet bei Gorowowo (Ostrolenka).  
† 2. September 1915 im Lazarett in Br.
- Joachim Lasecke* aus Genthin, geb. in Magdeburg (m. R.  
Ostern 1913), Kriegsfreiwilliger ... † ...
- Landwirt *Hugo Overbeck* aus Kl. Rhüden (m. R. Ostern  
1909), Unteroffizier d. Res., Landw.-Div. Königs-  
berg. † 15. Juni 1915.
- Rich. Schwannecke* aus Braunschweig (m. R. Michaelis  
1914), Kriegsfreiwilliger, Res.-Inf.-Rgt. 231, ein-  
gegeben zum Eisernen Kreuz und Unteroffizier,  
verw. 26. Juli 1915 bei Pultusk. † 1. August im  
Lazarett in Essen.
- Unterzahlmeister *Erich Thier* aus Braunschweig (Kl. II,  
Ostern 1915). † 30. März im Festungslazarett in Metz.
- Hermann Tolle* aus Braunschweig (m. R. Ostern 1914),  
Kriegsfreiwilliger, Res.-Inf.-Rgt. 92. † 3. Oktober  
1915 in der Champagne.
- Kaufmann *Max Weikopf* aus Braunschweig (m. R.  
Ostern 1907), Vizefeldwebel, Res.-Inf.-Rgt. 77. Ver-  
wundet 13. Okt. 1915 bei La Bassée, † 17. Okt. im  
Feldlazarett in Seclin (Lille).
- Königl. Oberamtmann *Hermann Chr. Wolff*, Domäne  
Cuculau bei Kösen (m. R. Michaelis 1893), Ober-  
leutnant d. Landw. † Juli 1915.
- \* Fabrikdirektor *Otto Wulfert* aus Watenstedt (m. R.  
Ostern 1894), Leutnant d. Res., Res.-Inf.-Rgt. 78.  
18. Juni 1915.

#### Vermißt:

- Kunstakademiker *Hermann Walkemeyer* aus Lehn-  
dorf (m. R. Ostern 1913), Unteroffizier, Inf.-Rgt. 48. Ver-  
mißt seit 22. Dez. 1915 am Hartmannsweller Kopf.